

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., sonst bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr Waiblingen und des Amtsbezirkens für die 4spaltige Garnonbreite oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 57.

Dienstag, den 12. April 1892.

53. Jahrgang.

Amliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. An die Schultheißenämter.

In Folge des in No. 6 des Ministerial Amtsblatts erschienenen Erlasses des k. Ministeriums des Innern vom 29. v. M., betr. die Durchführung des Gesetzes vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetz-Bl. S. 281 ff.) über die Abänderung der Gewerbe-Ordnung, erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, die Vorschriften dieses Erlasses pünktlich und alsbald zu vollziehen. Sodann haben sie auf 1. Mai d. J. hieher anzuzeigen

- ob allen zu Führung von Arbeitsbüchern verpflichteten Personen solche nach dem neu eingeführten Formular zugestellt sind, ob dieselben namentlich auch bei denjenigen Personen, welche schon bisher Arbeitsbücher besaßen, geschlossen ist,
- ob die bisherigen durch neue erstellten Arbeitsbücher durch amtlichen Vermerk in vorchriftsmäßiger Weise geschlossen und den Berechtigten zurückgegeben wurden,
- ob die Gewerbetreibenden und Arbeiter im Laufe des Monats April zweimal in ordnungsmäßiger Weise auf die in dem genannten Ministerial-Erlasse unter Ziff. I, 1, lit. a—d genannten Bestimmungen aufmerksam gemacht wurden,
- ob an die in Ziff. I, 2, des Erlasses genannten Arbeitgeber die daselbst näher genannten Aufforderungen erlassen, die demgemäß eingelaufenen Anzeigen gehörig geprüft wurden und das zu führende Verzeichnis angelegt worden ist,
- ob die in Ziff. I, 3, des Ministerial-Erlasses angeordnete Hinweisung der Inhaber und Leiter von Fabriken und der diesen gleichgestellten Anlagen, welche jugendliche Arbeiter beschäftigen, auf ihre Verpflichtungen und auf die bezüglichen Strafbestimmungen erfolgt ist,
- ob und welche Zigeleien sowie oberirdisch betriebene Brüche und Gruben (z. B. Kies-, Sand-, Kergelgruben) die als nur vorübergehend oder in geringem Umfang betrieben zu gelten haben, in der Gemeinde bestehen und in welchem Umfang sie betrieben werden,
- ob in der Gemeinde gewerbliche Anlagen bestehen, für welche der Bundesrat (wie dieß in Nr. 14 u. 15 des Reichsgesetzesblattes geschehen ist) besondere Vorschriften erlassen hat.

Neben diesem auf 1. Mai zu erstattenden Berichte haben sodann die Ortsvorsteher noch weiter abgefordert, und zwar wo möglich schon früher als am 1. Mai ein Verzeichnis der in ihren Gemeinden bestehenden Fabriken und der nach §. 154 Abs. 2—4 der Gewerbe-Ordnung (Reichsgesetzesblatt v. 1891 Seite 288) von Fabriken gleich gestellten gewerblichen Anlagen entweder nach dem im Württ. Regierungsblatt von 1892 S. 101 und 102 abgedruckten Formular oder wenigstens unter Angabe aller in diesem Formular vorgeschriebenen Notizen hieher vorzulegen.

Den 8. April 1892.

R. Oberamt: E h y m.

Bekanntmachung,

für die Offiziere, Sanitäts-Offiziere, oberen Militärbeamten und Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und der Ersatz-Reserve betreffend die Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen 1892.

Die Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen im Kontrol-Bezirk Waiblingen finden in nachstehender Weise statt:

a. in Waiblingen im Rathaus.

Am Freitag, den 29. April 1892 Vormittags 8 Uhr für die Stadt Waiblingen und der Ortschaft Hegnach, für die Offiziere, Sanitäts-Offiziere, oberen Militärbeamten, sowie für sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und Ersatz-Reserve.

Die Jahrgänge 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890 und 1891.

b. in Waiblingen im Rathaus.

Am Freitag, den 29. April 1892 Vormittags 11 Uhr von den Ortschaften Neckarrem, Hochberg, Hochdorf, Bittenfeld, Hohenacker, Neustadt, Großheppach und Kleinheppach, für sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und Ersatz-Reserve.

Die Jahrgänge 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890 und 1891.

c. in Waiblingen im Rathaus.

Am Freitag, den 29. April 1892 Nachmittags 3 Uhr von den Ortschaften Endersbach, Strümpfelbach, Weinkeln und Korb, für sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und Ersatz-Reserve.

Die Jahrgänge 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890 und 1891.

d. in Winnenden in der Turnhalle.

Am Samstag, den 30. April 1892 Vormittags 9 Uhr von den Ortschaften: Baach, Bilmannsweller, Breuningsweiler, Breckenacker, Bürg, Buch, Ganweiler und Höfen sowie der Stadt Winnenden, für sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und Ersatz-Reserve.

Die Jahrgänge 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890 und 1891.

e. in Winnenden in der Turnhalle.

Am Samstag, den 30. April 1892 Nachmittags 3 Uhr von den Ortschaften: Hertmannsweller, Leutenbach, Neimersbach, Oebornhardt, Deschelbronn, Oppelsbohm, Reichenbach, Rittersburg, Schwaibham und Steinach für sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und Ersatz-Reserve.

Die Jahrgänge 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1890 und 1891.

Besondere Bestimmungen.

1) Bei den Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen haben zu erscheinen:

- Sämtliche Angehörigen der Reserve.
- Sämtliche Ersatz-Reservisten.
- Die Angehörigen der Landwehr/Seewehr I. Aufgebots.
- Die bis zur Entscheidung über ihr ferneres Militär-Verhältnis zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften mit ihren Jahrgängen.
- Die vor erfüllter Dienstpflicht zur Disposition der Truppen/Marin-/Thelle beurlaubten Mannschaften mit ihren Jahrgängen.
- Die Halbinvaliden des Deutschen Reichsheeres gleichviel ob sie temporär oder dauernd anerkannt sind, welche noch in der Reserve bzw. in der Landwehr I. Aufgebots stehen, mit ihren Jahrgängen.
- Die hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr I. oder II. Aufgebotes Zurückgestellten, wenn sie ihrer Jahresklasse nach zur Reserve oder Landwehr I. Aufgebots gehören.

2. Von den Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen entbunden sind diejenigen Angehörigen der Land- und Seewehr I. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1880 in den aktiven Dienst getreten sind; doch haben dieselben dafür bei den Herbst-Kontrol-Versammlungen d. J. zu erscheinen.

3. Ueberhaupt nicht mehr kontrolversammlungs-pflichtig sind die zur Landwehr zweiten Aufgebotes gehörigen Personen.

4. Etwas, eingehend zu begründende Gesuche um Entbindung von dem persönlichen Erscheinen, bei der Kontrol-Versammlung sind möglichst frühzeitig mindestens 4 Tage vor Beginn derselben dem Meldeamt Canstatt vorzulegen.

Die Wahrheit der in denselben angegebenen Befreiungsgründe, sowie bezugebende ärztliche Zeugnisse müssen obrigkeitlich beglaubigt sein. Das Bezirkskommando behält sich vor, solche Personen, deren Befreiungsgesuche es berücksichtigt hat, erforderlichenfalls zu einer besonderen Kontrolle zum Meldeamt Canstatt zu befehlen.

5. Wer durch Krankheit oder dringende Geschäfte, welche so unvorhergesehen eintreten, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr eingereicht werden kann, von der Teilnahme an der Kontrol-Versammlung abgehalten wird, muß vorher oder spätestens zur Stunde derselben durch eine Bescheinigung der Orts- oder Polizeibehörde entschuldigt werden.

6. Wer ohne Entschuldigung fehlt, wird zur Rechtfertigung nach dem Meldeamt oder dem Stabsquartier des Bezirks-Kommando berufen, erhält, wenn er sich nicht rechtfertigen kann, bis zu 3 Tagen Arrest und wird unter Umständen in eine jüngere Jahresklasse zurückversetzt. Unentschuldigtes verspätetes Erscheinen ist gleichfalls strafbar.

7. Einzelbefehle zum Erscheinen bei der Kontrol-Versammlung haben weder die Offiziere noch die Mannschaften zu erwarten, sondern haben sich dieselben lediglich auf Grund dieser Bekanntmachung einzufinden.
Ludwigsburg, den 31. März 1892.

8. Die Besitzer von Orden und Ehrenzeichen haben dieselben bei der Kontrol-Versammlung anzulegen.

9. Zu jeder Kontrol-Versammlung ist stets der Militär-Paß und das Führungs-Bezeugniß bezw. der Ersatz-Reserv-Paß mitzubringen.

10. Für den Beginn der Kontrolversammlungen ist die seit 1. April d. J. auch im bürgerlichen Leben meist eingeführte mitteleuropäische Einheitszeit maßgebend, welche der bisher gültigen mittleren Stuttgarter Zeit um 23 Minuten voraus ist.

Königliches Bezirks-Kommando.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Aus dem Reichs-Gesetz, bet. d. Abänderung der Gewerbeordnung, wird hiemit Nachstehendes bekannt gemacht: § 137. Arbeiterinnen dürfen in Fabriken nicht in der Nachtzeit von achteinhalb Uhr Abends bis fünfeneinhalb Uhr Morgens und am Sonnabend sowie an Vorabenden der Festtage nicht nach fünfeneinhalb Uhr Nachmittags beschäftigt werden.

Die Beschäftigung von Arbeiterinnen über sechszehn Jahre darf die Dauer von elf Stunden täglich, an den Vorabenden der Sonn- und Festtage von zehn Stunden, nicht überschreiten.

Zwischen den Arbeitsstunden muß den Arbeiterinnen eine mindestens einstündige Mittagspause gewährt werden.

Arbeiterinnen über sechszehn Jahre, welche ein Hauswesen zu besorgen haben, sind auf ihren Antrag eine halbe Stunde vor der Mittagspause zu entlassen, sofern diese nicht mindestens ein und eine halbe Stunde beträgt. Dab. wird darauf aufmerksam gemacht, daß Gewerbetreibende, welche diesen Vorschriften zuwiderhandeln, nach Nr. 146 der Gewerbeordnung strafbar sind.

Den 9. April 1892.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Ein goldener Ring wurde

gefunden

und übergeben. Eigentumsansprüche sind binnen 8 Tagen geltend zu machen und zu erweisen.

Den 11. April 1892.

Städt. Amt.

Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Das Aushubholz von den Bäumen im alten Kirchhof kommt am **Mittwoch, den 13. d. Mts.,**

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus im Aufstreich zum Verkauf.

Stiftungspflege.

Waiblingen.

Fahrris-Verkauf.

In der Nachlasssache der Gottfried Klein Schuhmachers Eheleute dahier kommt in deren seitheriger Wohnung am nächsten

Mittwoch, den 13. d. Mts.,

von Vorm. 9 Uhr

die vorhandene Fahrnis, als:

Manns- und Frauenkleider, Betten, Leinwand, Schreinwerk, Küchengeräth, Allgem. Hausrat, Feld-, Hand- & Faß- und Bandgeschirre, sowie 1 Handwägle

im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. April 1892.

R. Gerichtsnotariat:

H. Fischer.

Anwesen-Verkauf.

In der Concurs-Sache des Th. Schallmüller, Wundarzts von Korb, kommt das in Nr. 49 und 50 dieses Blattes näher beschriebene zu 5050 Mark angekaufte Anwesen am

Mittwoch, den 13. d. Mts.

Nachm. 2 Uhr

auf dem Rathause in Korb im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Großheppach, den 6. April 1892.

Amtsnotar:

Bleking.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Wer mit der Zuckersabrik Stuttgart affordirt hat zum Zuckerrüben bauen kann seinen

Samen

am 12. und 13. April abholen.

Friedrich Westhäuser.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuernder Teilnahme die mir beim Tode meines l. Mannes von allen Seiten entgegengebracht wurden, für die zahlreiche Zeichenbeileitung und ganz besonders für den erhebenden Gesang der Herren Lehrer sagt auf diesem Wege den herzlichsten Dank.

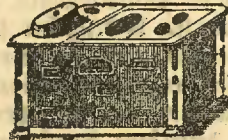
Korb, 8. April 1892.

Die trauernde Wittwe:

Th. Gwert.

Waiblingen.

Herde & Oefen



in großer Auswahl sowie

Kaminreinigungsgestelle

empfehle bestens.

Wilh. Braun,

Schloßerei, Ofen- und Herbaeschäft.

Waiblingen.

Kleesamen



dreiblättrigen und ewigen

empfehle in hochfeiner selbstgeprellter Ware.

Wicken, virginischen Pferdezahnumais.

Doppelschnurige Esparsette, Grassamenmischungen für nasse und trockene Wiesen.

Für neue keimfähige Ware leiste ich bei sämmtlichem Saatgut Garantie.

Gottlob Weiss.

Waiblingen.

Ewigen und dreiblättrigen



Klee-Samen

in bester selbstgeprellter keimfähiger Ware, sowie neuen ächt virginischen

Pferdezahnumais, Wicken und

Grassamen

empfehle

F. Pfander.

Waiblingen.

Vollständiger Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe dieser Artikel zu ganz herabgesetzten Preisen

Trikottailen, Corsetten,

Schwarz- und farb. Schürzen,

Arbeiter-Hemden und Blousen,

Arbeiter-Tuppen und Hosen,

Kinderkittel und Kleiderchen.

Nur so lange Vorrat.

Karl Klent.

Kaffee-Empfehlung.

Kaffees neuer Ernte sind nun wieder eingetroffen und empfehle ich rein schmeckenden Kaffee ohne schwarze Bohnen von 1 M. 10 Pfg. an per Pfund, rein schmeckenden gebrannten Kaffee von 1 M. 30 Pfg. an per Pfund. Hauptächlich mache ich auf eine feinschmeckende blaue Java Perlsorte aufmerksam, welche ich wieder zu 1 M. 40 Pfg. per Pfund abgeben kann.

Gottlob Weiss.

Er kommt! Wer kommt?

Der Mann mit dem praktischen, Verbesserter Kartoffel- und Gemüse-Schäler, kommt; womit man Kartoffel, Obst, Rüben, etc. leicht, schnell und sicher schälen kann, so dünn wie Papier. So ein verbessertes Küchenmesser hält Jahre lang ohne zu schärfen, es besteht aus vier Teilen, und kostet mit Beschreibung nur 20 Pfg. Zu haben Dienstag am Jahrmart in Waiblingen. Stand ersichtlich an diesbzgl. Plakaten. Ferner sind dort zu haben: **Ritt** für alle zerbrochenen Gegenstände wie Glas, Porzellan, Steingut, in Flacon von 30 Pfa., **Borsal** mit **Fledenseife** Stück 10 Pfa., **Copyrinten-Stiften** Stück 10 Pfa. etc. etc. empfiehlt bestens **Angelo Saccardi** aus Ulm a./D.



Empfehle mein Lager in Uhren jeder Art unter Garantie. **Nikel-Uhren 10 Mt.** **Silb. Remontoir** mit Goldbreit 16 Mt. **Regulateur, Wand- und Becker-Uhren.** **Uhr-Ketten, Opt. Waaren, als: Brillen, Zwicker, Barom., Therm. etc.** Reparatur. pünktlichst.

E. Oppenländer
Uhrmacher & Opt.
neben der Kirche.
Waiblingen.

Trockne und in Del abgetriebene **Farben** sowie **Anstreichpinsel** empfiehlt **C. Willinger-Zeller.**

Waiblingen.
Mein Lager in allen Sorten **Leder- und Zeugschuhwaaren** in nur guter Waare bringe hiemit fürs Frühjahr in empfehlende Erinnerung.

Karl Klenk.

Waiblingen.



Alt Gold und Silber
an Zahlungsbillett.

E. Oppenländer, Uhr- & Opt.
Uhr-Lager Gold- & Opt. Waaren.

Reparaturen billigt.

Waiblingen.
Auf diese Woche empfehle sehr schöne weiße frisch aewässerte **Stockfische** **G. C. Herzog.** Kopf-Stücke pr. Pfd 8 P.

Waiblingen.
Ein tüchtiges **Mädchen** das bürgerlich kochen und allen Hausarbeiten vorstehen kann, (nicht unter 20 Jahren) wird bei gutem Lohn gesucht. Näheres bei der Redaktion dieses Blattes.

Waiblingen.
Eine gute milchgebende **Gais** wird gesucht. Näheres bei der Redaktion.



Waiblingen.
Eis Eis Eis empfiehlt **H. Buhl.**

MAGGI'S Suppenwürze
überraschend den Wohlgeschmack der Suppen. Zu haben in Flaschen zu 65 Pfennig bei **Fr. Kayser, Conno.**

Waiblingen.
Einen wenig gebrauchten gut gemachten **Sekretär** hat austräglich zu verkaufen. **Nieger, Schreiner.** Auch sind schöne Neue **Commode** billig zu haben bei **Oblarm.**

Waiblingen.
Unterzeichnete fekt Umzugshalber ein mit 515 Liter rundes **Faß** sowie ein **Britischenwägele** dem Verkauf aus, beides in gutem Zustande. **Johannes Kehrner.**

Hamburger-Kaffee fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkolli von 9 Pfd. an postfrei **Ferd. Rahmstorff, Ottensen bei Hamburg.**

Schneidbretter für **Schuhmacher, Gerber Sattler** etc. liefert aus bestem Holz billigst **Chr. Graze, Enderbach i. N.**

Großartigster Erwerb mit 200 Mt möglic. Brosp er taus. **E. Dreckmann, Hamburg 3.**

Als zuverlässigstes **Hausmittel** gegen Verstopfung und die davon herrührenden Unterleibs-, Magen- u. Nervenbeschwerden, **Hämorrhoiden, Kongestionen, eingeklemmten Kopf, unruhigen Schlaf u. s. f.** haben die **Zacharias-Pillen** als beste Abführmittel: kostet nur etwa 2 Pfd. in 2 Tagen, da 1 höchstens 3 Stück, am besten vor Schlafengehen, für 1-2 Tage genügen. Zu beziehen durch die Apotheken. **Garantirt unschädlich.**

Württemberg.

Stuttgart, 8. April. Als Se. Maj. der König gestern, selbst die Zügel lenkend, mit der Prinzessin Pauline über die sehr belebte Königsstraße fuhr, passierte ein kleiner Unfall, der jedoch gut abließ. Die mutigen Pferde vor der königlichen Equipage gerieten nämlich mit einem Pferdebahnwagen in Konflikt, doch gelang es dem König noch rechtzeitig, die Pferde zum Stehen zu bringen, so daß ein ernstlicher Zusammenstoß vermieden wurde.

Fuerbach, 8. April. Heute vormittag 9 Uhr explodierte unter heftiger Detonation ein Teil der Hauffschen Fabrik worin Schwefelkohlensäure hergestellt wird. Niemand ist verunglückt, da die Arbeiter gerade zum Vesperbrot gegangen waren. Die Fabrik hat bis vor 14 Tagen noch Pikrinsäure fabriziert und solche manchmal in Menge von mehreren hundert Zentnern aufgespeichert gehabt. Es ist als ein großes Glück zu betrachten, daß diese Vorräte entfernt und die Pikrinsäurefabrikation eingestellt ist, andernfalls wäre Feuerbach nur noch ein Trümmerhaufen. Das Feuer ist auf seinen Herd beschränkt.

Schorndorf, 7. April. Das alte Mädchenschulgebäude gegenüber dem Bahnhof wurde heute an Konditor Moser um 17000 M. verkauft. Der Käufer muß indessen nicht nur innerhalb 3 Jahren das alte Schulgebäude abbrechen und ein neues Gebäude nach der Paulinie errichten lassen, sondern auch sein eigenes Haus, welches hart neben dem gekauften Gebäude liegt, abbrechen lassen, ohne daß wieder ein Haus auf dem Platz errichtet werden darf, alles ohne irgend eine Entschädigung. Da der Platz des alten Mädchenschulgebäudes ein ziemlich großer ist, so reicht es vielleicht auch noch zu einem Postgebäude. Durch die Entfernung des Moser'schen Hauses wird die Straße vom Rathaus und Marktplatz zum Bahnhof viel gewinnen, sie wird auch eine gerade Richtung erhalten.

Smalnbach, 9. April. In der Nähe des hiesigen Bahnhofs wurde heute früh von einem Schaffner ein unbekannter Mann mit durchschossenem Kopf tot aufgefunden. Nach den äußeren Anzeichen zu schließen, liegt ein Selbstmord vor.

Seonberg, 8. April. Die am 26. v. M. von ihrem Mann durch **Aythie** anscheinend tödlich verletzte Frau Konditor Henning und ihr fünfjähriges Söhnchen von hier sind lt. N. X. wieder auf dem Wege der Besserung, und die Einwohner haben sich von dem großen Schrecken wieder erholt.

Seilbronn, 7. April. Auf Ansuchen des hies. R. Gerichts wurde dieser Tage in Karlsruhe ein Arbeiter Maier (Schreiner) verhaftet, der dringend verdächtig ist, mitschuldig an einem Raubmord zu sein, welcher Mitte März d. J. zu Heutensbach, OA. Badnang, verübt wurde. — Von anderer Seite wird Karlsr. Blättern berichtet: Gestern nachmittag etwa halb 4 Uhr wurde in einer hiesigen Wirtschaft in der

Bahnhofstraße ein von Heilbronn gerichtlich verfolgter Raubmörder festgenommen; in seinem Besitze fand man blutige Kleider und verschiedene Werkzeuge. Der Mörder wurde in fröhlichster Stimmung bei einem Glase Champagner angetroffen.

Gerstetten, 7. April. In einer in sehr beschädenen Verhältnissen lebenden Webersfamilie brachte heute der Storch **Dreilinge**, 3 liebliche Mädchen. Die Mutter und die Kleinen befinden sich den Umständen angemessen wohl.

Denkelsbach, Obd. Nieden, D. N. Hall, ist am 5. Apr. d. J. ein Dekonomiegebäude abgebrannt; Brandstiftung wird vermutet.

Tuttlingen, 8. April. Gestern abend kurz nach 9 Uhr erkante in den Straßen der Ruf „Feuer.“ Es brannte in der Oberantengasse ein von vier Familien bewohntes dreistödiges Wohn- und Dekonomiegebäude. Das Feuer brach im Stalle aus und griff so rasch um sich, daß die Bewohner, welche sich teilweise schon zur Ruhe begeben hatten, kaum noch das nackte Leben retten konnten. Eine Frau im oberen Stockwerk mußte mit der Leiter durchs Fenster gerettet werden. Ein Kind wurde auf den Dughausen geworfen. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle und machte sich zur Hauptaufgabe, die beiden angrenzenden Nebengebäude zu retten, was ihr auch gelungen ist, da vollständige Windstille herrschte.

Hirsau. Bei Nachgrabungen auf dem Boden des jetzigen Pfarrgartens nach den Fundamenten der anno 1448 niedergelegten romanischen Nikolauskapelle wurde, wie man dem „Schwäb. Merkl.“ berichtet, innerhalb des Baugrundes der letzteren eine in ihren Fundamenten noch vollständig erhaltene, bis ins Einzelne meßbare, kleine (8 m lang, 3,60 m breit im Achten) gotische Kapelle mit Chorabschluss im halben Achteck vorgefunden. Es wurden dabei Gemälberippen mit Farbspuren, Bruchstücke von Fensterfüllungen, welche der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts anzugehören scheinen, ebenso Trümmer von Duzenschelben und anderem Glas, ein Stück einer kleinen Säule, in Form von zwei ineinander geschlungenen, sehr naturalistisch behandelten Baumstämmen etc., aufgefunden. Ueber das Vorhandensein dieser Kapelle berichten teilsverlei schriftliche Urkunden.

Ulm, 7. April. Bei der Auslieferung des wegen des Blaubeurer Oberamtsparakassen-Diebstahls in Rom verhafteten Verwaltungskandidaten Klein von hier, hat sich an der Schweizer Grenze bei Konstanz, ein nettes Stückchen schweizerischer Polizeigewaltigkeit abgespielt. Klein war an der italienischen Grenze von der Schweizer Polizei übernommen worden und wurde dann in vierzehntägigem Fußmarsch bis Kreuzlingen geschickt; zugleich mit dem Arrestanten ging ein Paket mit 13 000 Frs. in Banknoten, die man bei Klein in Rom vorgefunden, von der Hand des einen Landjägers in die des nächsten über. Bei der Ankunft beider in Kreuzlingen war nun nicht gleich ein württembergischer Offiziant zur Uebernahme des Klein und seines Raubs da. Was that

Die Schweizer Polizei? Sie sagt zu dem Schutling: „Die wöllet se schints nit; do host di Sach, mach daß de furt kumst! und händigte ihm ohne weitere Umstände die 13 000 Frs. ein. Der Arrestant traute seinen Augen und Ohren kaum, verlor aber keine Zeit mit unnötigem Protestieren, sondern schlug gleich den Weg nach Konstanz ein, wo er eine 1000 Frs. Note wechseln liess, sich neu equipierte und ein Veloceped für 320 M. kaufte. Eben schickte er sich an, auf flüchtigem Stahlross seinem Vaterland zum zweitenmal den Rücken zu kehren, als die Konstanzer Polizei auf ihn aufmerksam wurde und ihn der goldenen Freiheit wieder entriß. Das württembergische Gericht war sehr erkaunt, als es vernahm, wie gemüthlich bei der Kreuzlinger Polizei die Auslieferungsbestimmungen gehandhabt werden.

Gestorbene:

In Stuttgart Max Bauer, Badier, 63 J., Johann Kraft, Dittlie Kref, 16 J., Friedr. Köfler, Schullehrer, 36 J., in Stuttgart-Berg Friederike Kayser geb. Landerberger, 78 J.; in Bronnweiler, O. A. Reutlingen, Klara Blank, 19 J., in Würzburg Fanny Raab geb. Freilin von Schertel, Notars Wwe.; in Wilsbach Luise Münter, 38 J.; in Ellhofen Christian Mugele, Wirt; in Hochdorf, O. A. Kirchheim, Helene Egel geb. Mühlhäuser; in Etschard Dothra Kanzleiter geb. Doster; in Rürtingen Christian Spaich, Farrentuch; in Dürwangen Kath. Hengstberger geb. Eppler, 57 J.; in Bergerhausen Bernhardsine Schäfer geb. Strahl, 67 J.; in Wiberach Gustav Kurz, Steinhauer; in Volheim Johannes Benz, Polizeidiener; in Ravensburg Morz Engel aus München, Reisender bei J. G. Roth, 72 J.; in Ulm Kaspar Nüchter, Schutzmänn; in Freudenstadt Johann Georg Haist, Holzhauers Ehefrau, 45 J.; in Tübingen Juditha Benz geb. Bacher.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. April. Auf Befehl des Kaisers ist eine Kommission von Kavallerie-Offizieren zusammengesetzt, um sich einer Umarbeitung des Exerzier-Reglements für die Kavallerie zu unterziehen. Den Vorsitz führt der Inspekteur der zweiten Kavallerie-Inspektion, Generalleutnant v. Rosenfeld. Die Aenderungen, welche bereits vom 1. Mai ab in Kraft treten sollen, werden vorwiegend hinsichtlich meistenteils Vereinfachungen in der Form der kavalleristischen Taktik betreffen.

Berlin, 7. April. Es verlautet, daß gestern hier mehrere Hausdurchsuchungen bei Anarchisten stattgefunden haben, verschiedene Verhaftungen vorgenommen und anarchistische Schriften beschlagnahmt wurden.

Berlin, 7. April. Die Stadtverordneten nahmen einstimmig eine Resolution an, welche den Magistrat auffordert, den Reichskanzler um Abänderung der Instruktion betreffs Gebrauchs von Schusswaffen durch Wächter zu ersuchen.

Berlin, 6. April. Der Mord in der Kaiser-Wilhelmsstraße ist bis heute noch nach keiner Richtung hin aufgeklärt. Nach verschiedenen anderen Angaben und Vermutungen glaubt man zwar jetzt in der Ermordeten eine Lumpensammlerin „Eufanne“ erkannt zu haben, weiß aber nichts Genaueres über die Persönlichkeit. Auch bezüglich des Täters hat sich noch kein Anhaltspunkt geboten. Zum Schauhaus, in dem die Leiche zur Agnoskierung ausgestellt ist, findet ein großer Andrang Neugieriger statt; vornehme Damen fahren in Equipage vor.

Bremen, 7. April. Der „Norddeutsche Lloyd“ hat die Passagierpreise nach New-York und Baltimore für die deutschen Aussteller auf der Chicagoer Weltausstellung um 25 Prozent ermäßigt. (Wie die Hamburger Padeifahrt.)

München, 9. April. Gestern nachmittag stürzte infolge vorzeitiger Entfernung der Verbohlung das Kellergewölbe eines Neubaus in der Vorstadt zusammen; zwei Maurer wurden erschlagen, einer schwer verletzt.

— Nach dem Remptener Tagbl. verzehrte dieser Tage in W. ein Knecht infolge einer Wette 25 rohe Frösche, wie man so sagt mit Stumpf und Stiel. Zu dieser gastronomischen Leistung war ihm 1/2 Stunde Zeit gelassen worden. Der Fresser gewann damit eine ganze Mark.

Ausland.

Paris, 8. April. Bei der Brücke von Argenteuil ist in der Seine die Leiche eines jungen Priesters aufgefunden worden. Mehrere Umstände scheinen auf einen Mord zu deuten.

Südtich, 8. April. Unter der Brücke Pont-des-Arches sind heute sechs Sprengpatronen, die anscheinend aus dem Dinstahl auf der Grube Baney herrühren, aufgefunden worden. Note, vom Bundesauschuß unterzeichnete Mauer-Anschläge kündigen eine große Kundgebung der Arbeiterpartei am 1. Mai an.

Südtich, 8. April. Auch hier treten die Pocken auf, doch scheint die Seuche gutartig zu verlaufen. In dem vor der Stadt errichteten Pockenlazarett befinden sich gegenwärtig an 30 Kranke. Todesfälle sind bis jetzt nicht erfolgt.

— In Preßburg wurde auf Grund einer Anzeige bei einem aus Belgien gebürtigen Fabrikarbeiter eine Hausdurchsuchung vorgenommen und angeblich eine große Masse Dynamit gefunden. In der Umgebung Preßburgs soll sich eine geheime Dynamitfabrik befinden; bisher sind die Nachforschungen aber erfolglos geblieben.

New York, 8. April. Das Mississippithal wurde durch einen gewaltigen Sturm verwüstet und große Ueberschwemmungen durch vier Tage währende Wellenbrüche hervorgerufen; 82 Häuser sind eingestürzt, die Bevölkerung befindet sich in großer Not.

Verschiedenes.

— (Ein tragikomisches Abenteuer,) Das unlängst dem reichen russischen Grafen N. in Petersburg begegnete, wird von der „Pet. Stg.“ erzählt. Vor Kurzem hatte sich der Graf aus London einen riesigen feuerfesten Schrank kommen lassen. Der Schrank hatte einen höchst verwickelten Verschluss: er konnte ohne Schlüssel durch einfaches Zuschlagen der Thür verschlossen werden, öffnete sich jedoch nur mit Hilfe des Schlüssels. Als der Schrank in Petersburg ankam, ließ ihn der Graf in sein Cabinet schaffen und stellte nun Versuche an. Dabei trat er auch mit dem Schlüssel in der Tasche in den Schrank und zog die Thür hinter sich zu, so daß sie ins Schloß sprang. Rasch holte er nun den Schlüssel aus der Tasche, um den Schrank von innen zu öffnen, allein alle Mühe war umsonst. Der Graf erhob ein verzweifelt's Geschrei, das nur sehr gedämpft klang. Sein Kammerdiener vernahm die Hilferufe trotzdem, eilte in's Cabinet und fand auch bald den Aufenthaltsort seines Herrn. Hilfe konnte er ihm natürlich nicht bringen, denn der Graf hatte ja den Schlüssel seines neuen Schrankes in der Tasche. Man schickte sofort nach einem Mechaniker. Stunden lang quälte sich nun dieser vor dem Schranke ab, um auf irgend eine Weise hinter das Geheimniß des Verschlusses zu kommen, allein vergeblich. Unterdessen war es Nacht geworden. Nun holte man noch Mechaniker aus einer Fabrik, aber auch diese konnten nichts machen; alle Versuche scheiterten. Es wurde jetzt nach London telegraphirt und um sofortige Entdeckung des Verschlussgeheimnisses gebeten. Die Firma antwortete, daß sie einen zweiten Schlüssel mit der nächsten Post absende, das Geheimniß des Verschlusses jedoch nicht verrathen könne. Als diese Nachricht kam, hatte der arme Graf bereits 24 Stunden in seinem eisernen Schranke gefessen! Nun entschloß er sich endlich, den theuren Schrank zu opfern und befahl, daß er zerbrochen werde. Allein das war gar nicht so leicht. Ein halbes Duzend Schlosser wurden herbeigeholt, die mit Feilen und Brecheisen 6 Stunden lang arbeiten mußten, bis ein Loch in den Schrank gebrochen war, groß genug, um den Grafen herauszuziehen. Er hatte 30 Stunden lang nicht gegessen und nicht geschlafen und war „schlächtilich abgemagert.“ Gegenwärtig hat er sich bereits erholt und hat auch schon den zweiten Schlüssel zu seinem Schranke erhalten.

Literarisches.

— Die Dienstbotenfrage. Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß die Dienstbotenfrage in der sozialen Bewegung unserer Tage eine gewisse Rolle spielt und eine der Neuzeit mehr entsprechende Lösung heischt. Mehrere Staaten, z. B. Sachsen und Oesterreich, haben durchgreifende Aenderungen der veralteten Gesindeordnungen ernstlich in Angriff genommen. In richtiger Würdigung der Bedeutung dieser Frage hat „Das Neue Blatt“ (Verlag von A. S. Payne in Leipzig) eine ganz eigenthümliche Behandlung derselben vorgenommen, nämlich eine Besprechung in Briefen und Artikeln durch die Beteiligten selbst, durch Dienstboten einerseits und Dienstherrschäften andererseits. Es sind auf diesem Wege, wie wir bei Durchsicht des „Neuen Blattes“ finden, schon eine ganze Reihe von Einsendungen entstanden, in denen der Kampf von beiden Seiten überaus lebhaft geführt wird und die zu lesen und zu verfolgen höchst interessant ist. Trotz des großen Ernstes der Fragen fehlt es in diesen zahlreichen Mittheilungen auch nicht an heiteren Momenten. Für die deutschen Frauen resp. ihren Familien, aber auch für die Dienenden sind die erwähnten Kampfarbeit im „Neuen Blatt“ ebenso unterhaltend wie orientirend, Nüchtern gebend, und sie werden eines Tages den Gesetzgebern ein schätzbares Material für ihre Beschlüsse darbieten.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise des winnender Fruchtmarkts.

Vom 7. April 1892.

	Durchschnittspreis.			Höchster Preis.	Niederster Preis.
	Höchster.	Mittler.	Niederster.		
Dinkel per Str.:	8 07	8 01	7 98	8 10	7 90
Haber per Str.:	6 44	6 34	6 28	6 60	6 10

Roheidene Bastkleider Mk. 16.80

pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten — vers. porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg, Seidenfabrikant (R. u. R. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Englische Cheviots und ächte Rammingarne

ca. 140 cm breit à Mk. 1.75 bis 7.85 p. Meter versenden direkt an Private jede beliebige Meterzahl. Durlin-Fabrik-Depôt Oettinger & Co. Frankfurt a. M. Neueste Muster-Auswahl bereitwilligst franko.

Wir machen unsere geehrten Leser auf das Raffee-Inserat F. Rahmstorff, Otensen in heutiger Nr. unseres Blattes besonders aufmerksam.